

Was hat es mit dem Tod auf sich? 4

Aus und vorbei!?

Bibeltext Johannes 19,17-37

17 Jesus trug das Kreuz selbst zu dem Ort, der Schädelstätte genannt wird (auf Hebräisch Golgatha).

18 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm noch zwei andere, einen auf jeder Seite von ihm, mit Jesus in der Mitte.

19 Pilatus ließ ein Schild über ihm anbringen, auf dem stand: „Jesus von Nazareth, König der Juden.“

20 Der Ort, an dem Jesus gekreuzigt wurde, lag in unmittelbarer Nähe der Stadt; und das Schild war in Hebräisch, Lateinisch und Griechisch geschrieben, sodass viele Leute es lesen konnten.

21 Da sagten die obersten Priester zu Pilatus: „Schreib nicht ‚König der Juden‘, sondern schreib: ‚Er hat behauptet: Ich bin der König der Juden.‘“

22 Pilatus entgegnete: „Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.“

23 Nachdem die Soldaten – es waren vier Mann – Jesus gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider unter sich auf. Sie nahmen auch sein Untergewand an sich. Es war ohne Naht aus einem einzigen Stück gewebt,

24 deshalb sagten sie: „Wir wollen es nicht zerreißen, sondern darum würfeln.“ Damit erfüllte sich die Schrift, in der es heißt: „Sie teilten meine Kleider unter sich auf und würfelten um mein Gewand.“

25 Und so machten sie es. In der Nähe des Kreuzes standen die Mutter von Jesus und ihre Schwester sowie Maria, die Frau von Klopas, und Maria Magdalena.

26 Als Jesus seine Mutter dort neben dem Jünger stehen sah, den er lieb hatte, sagte er zu ihr: „Frau, das ist jetzt dein Sohn.“

27 Und zu dem Jünger sagte er: „Das ist nun deine Mutter.“ Von da an nahm der Jünger sie zu sich in sein Haus.

28 Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, und um zu erfüllen, was in der Schrift vorausgesagt war, sagte er: „Ich habe Durst.“

29 Sie tauchten einen Schwamm in ein Gefäß mit Weinessig und steckten ihn auf einen Ysopzweig, den sie an seine Lippen hielten.

30 Als Jesus davon genommen hatte, sagte er: „Es ist vollbracht!“ Dann neigte er den Kopf und starb.

31 Die führenden Männer des jüdischen Volkes wollten die Gekreuzigten nicht bis zum nächsten Tag, einem Sabbat – der wegen des Passahfestes noch dazu ein besonderer Sabbat war –, am Kreuz hängen lassen. Um den Tod schneller herbeizuführen, baten sie Pilatus, dass man ihnen die Beine brach. Dann konnten die Leichname vom Kreuz abgenommen werden.

32 Da kamen die Soldaten und brachen den beiden Männern, die mit Jesus gekreuzigt worden waren, die Beine.

33 Doch als sie zu Jesus kamen, sahen sie, dass er schon tot war, deshalb brachen sie ihm nicht die Beine.

34 Einer der Soldaten bohrte jedoch einen Speer in seine Seite, und Blut und Wasser flossen heraus.

35 Dieser Bericht stammt von einem Augenzeugen. Alles, was er sagt, ist zuverlässig und wahr; er berichtet darüber, damit auch ihr zum Glauben findet.

36 Diese Dinge sind geschehen, damit sich erfüllt, was in der Schrift vorausgesagt ist: „Nicht einer seiner Knochen wird zerbrochen werden“,

37 und: „Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben.“